**Waldschutzmeldung 2024\_12**

„Schwer vor Hitze und vor Stille ward der Nachmittag des Sommers…“

Aus „Das Lied von Hiawatha“ von H. W. Longfellow

Es ist jetzt tatsächlich still geworden im Wald. Bei meiner gestrigen Fallenkontrolle in der Schoberöd hörte ich einzig das Warngezeter eines Neuntöters. Ansonsten nur den Wind über den Sträuchern und die Bienen auf den Blüten von Springkraut und Blutweiderich. Die Blüten von Weidenröschen sind wie duftige Federquasten davongeflogen und Disteln tragen nun pelzige Knäuel.

Auch über den Beständen bei Entensee waren einzig die jungen Krähen zu hören, die lärmend ihre ersten Flugkünste feierten.

Es sei denn, die schweren Maschinen arbeiten in den Beständen. Im Borkenkäfersommer ist das Musik in den Ohren.

Dort, wo ich in der 2. Juliwoche den Einschlag von 20 Käferfichten forderte und bei der gestrigen Kontrolle nur 10 eingeschlagen waren, habe ich 12 Bäume neu dazu markiert. Das beschreibt die Käfersituation.

Seit der 23. KW sind nun die ersten heurigen Käfernachkommen im Vermehrungsgeschäft. Das war bis jetzt genug Zeit für deren Nachkommen, heranzuwachsen. Diese Enkel brauchen nicht mehr lange, um reif zum Verlassen der Brutanlagen zu sein. Und die Geschwisterbrutler darf man auch nicht vergessen.

Dann müssen die Maschinen wieder lärmen, weil – sonst wird es zu still im Wald.



Die nächste Schwärmwelle wird nicht lange auf sich warten lassen und sie wird – siehe Schwärmgeschehen der KW23 bis KW26 – voraussichtlich enorm werden.

30.07.2024 Elfriede Feicht vom AELF Landau a. d. Isar - Pfarrkirchen